

## DAS IST GUT SO

*Marius ist 18 und schwul<sup>1</sup> – seit einem Jahr. Hier erzählt er, was anders wurde.*

Dass manche mit ihrem Coming-out<sup>2</sup> als Schwuler zögern<sup>3</sup>, finde ich verständlich, denn es braucht schon Mut dazu und es kommt darauf an, in welchem Umfeld<sup>4</sup> man lebt. Aber es ist nicht so schlimm, wie man vielleicht denkt, manche Leute machen sich vorher zu viele negative Gedanken. Deutschland ist ja ziemlich fortschrittlich, was die Rechte von Schwulen und Lesben angeht. Natürlich gibt es ein paar Länder, wo die Situation besser ist, aber noch viel mehr Staaten, wo Schwule unterdrückt<sup>5</sup> werden. Der Vater meines Freundes, der inzwischen mein Exfreund ist, stammt aus Tunesien. Dort ist Homosexualität sogar illegal, Schwule und Lesben können zu drei Jahren Gefängnis<sup>6</sup> verurteilt werden. In so einem Land könnte ich nicht leben. Als Heterosexueller macht man sich über so was ja gar keine Gedanken.

Ich bin noch gar nicht lange schwul. Zumindest habe ich es lange Zeit gar nicht gemerkt. Meinen ersten Mann habe ich erst vor einem Jahr kennengelernt. Ich war 17 und hatte mich ein paar Wochen zuvor von meiner Freundin getrennt. Auch wenn ich vorher nicht dachte, dass ich schwul sein könnte, war doch schnell klar: Das ist das, was mir immer gefehlt hat. Ich war sehr froh.

Zuerst habe ich es meiner besten Freundin erzählt, die das cool aufgenommen hat<sup>7</sup>, sie hatte es schon vermutet<sup>8</sup>. Dann habe ich es auch meinen Klassenkameraden erzählt. Zu meinen Eltern habe ich nur sehr wenig Kontakt, denn es gab immer Stress mit meinem Vater, weshalb ich mit 16 von zu Hause abgehauen bin und im Heim gelebt habe. Meiner Mutter habe ich das mit meinem Schwulsein bei einem Termin mit dem Jugendamt gesagt. Sagen wir mal so: Sie hat es gefasst aufgenommen. Wie mein Vater reagiert hat, weiß ich nicht. Weil ich aber seine schwulenfeindlichen Kommentare noch von früher kenne, denke ich mir, dass er damit seine Schwierigkeiten haben wird. Er hat mich schon immer schlecht behandelt. Seit ich denken kann, hat er meinen jüngeren Bruder vorgezogen<sup>9</sup> und keine Gelegenheit ausgelassen, mich fertigzumachen. Alles in allem gab es nur wenige negative Reaktionen bis heute – ein paar blöde Bemerkungen auf der Straße, wenn ich Hand in Hand mit meinem Freund unterwegs war. Heute kommt es mir so vor, als sei ich schon immer schwul gewesen.

Hans-Hermann Kotte  
Fluter Nr. 29, Winter 2008

Wörterklärungen: